



„LUSORIA“
– Ein Römerschiff im Experiment –
von *Christoph Schäfer*

Verlag: Koehler, Hamburg,
1. Auflage / 2008, 128 Seiten, ISBN 978-3-7822-0976-2 / 24,90 €

Holz ist bekanntlich ein sehr vergängliches Material. Umso überraschender sind darum Funde aus der Römerzeit, denn die Unterlagen über den Bau derartiger Schiffe sind mehr als spärlich. Sensationell waren demzufolge die Funde, die 1981 in Mainz im Bereich des ehemaligen römischen Hafens gemacht wurden: 5 Schiffe (Wracks) aus der Zeit des 2.Jh.n.Chr.

Nach Jahren der Konservierung der Reste und langwierigen Diskussionen über das damalige Aussehen, die Konstruktion und sonstige Aspekte konnte im Juli 2003 der Kiel für einen Nachbau in einer ehemaligen Werft gelegt werden.

Mit modernsten Techniken war im Vorfeld der Versuch unternommen worden, um herauszubekommen, wie ein solches Schiff damals ausgesehen hat. Verschiedene Risse wurden gezeichnet und wieder verworfen. Schliesslich kam man zu Ergebnissen, auf denen dann der Nachbau einer *navis lusoria* beginnen konnte. – Endlich wurde am 1. August 2004 - 13 Jahre nach den Funden - das auf den Namen *REGINA* getaufte Römerschiff zu Wasser gelassen und man ging in die realistische Phase der Erprobung über, wobei allerdings „die Behörden mit ihren Bestimmungen eingriffen“. Dennoch erwies sich das Schiff als sehr stabil und somit für die Flussfahrt tauglich, wie es auch unter Segeln einen sehr akzeptablen Eindruck vermittelte.

Christoph Schäfer, Professor am Historischen Seminar der Universität Hamburg (inzwischen an der Universität in Trier tätig), hat sich dankenswerterweise der Aufgabe angenommen, die Rekonstruktion mit ihren zahlreichen Tests und deren Ergebnissen zusammenzufassen und in einem Buch darzustellen.

Dieses faszinierende Buch kann mit Fug und Recht jedem empfohlen werden, der sich für die maritime Geschichte interessiert. Es handelt sich um eines der ganz wenigen Bücher, die sich mit der viel zu sehr unterschätzten „Experimentellen Archäologie“ beschäftigen. Der hamburger Verlag „Koehler & Mittler“ hat sich ein Herz genommen, sich zur Herausgabe entschlossen und somit der Archäologie einen grossen Dienst erwiesen, denn dadurch wird dieses interessante Gebiet der Historie einem grösseren Leserkreis erschlossen. Danke!

Rezensiert von *Bernd Klabunde* (2008)